

## Andacht am Heiligen Abend für zu Hause in der Familie

*Nehmen Sie sich am Heiligen Abend Zeit, im Kreise Ihrer Familie diese Andacht zu feiern. Rund um die Welt feiern wir den Heiligen Abend. Rund um die Welt ist in diesem Jahr alles anders. Setzen oder Stellen Sie sich zu Ihrer Krippe oder nutzen Sie das Bild der Krippe am Ende dieser Andacht zur Betrachtung.*

### Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Gebet

Guter Gott, wir sind gemeinsam hier, um zusammen Weihnachten zu feiern. Wir sind gemeinsam hier, um uns daran zu erinnern, warum wir Weihnachten feiern. Wir sind gemeinsam hier, um dir zu danken, dass du uns Menschen nahe sein willst, dass du ein Gott für uns Menschen bist. Amen.

**Lied:** Oh du fröhliche (GL 238)

### Variante 1 Lesung

Hören wir die Worte aus dem Lukasevangelium zur Heiligen Nacht

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

### Variante 2 (aus der Kinderbibel):

Die Hirten auf dem Feld

Die meisten Menschen in Betlehem schliefen, als Jesus geboren wurde. Nur ein paar Hirten wachten draußen auf dem Feld bei den Schafen. Sie wärmten sich am Lagerfeuer. Es war eine kalte, sternklare Nacht. Plötzlich deutete einer von ihnen auf einen Stern, der heller leuchtete als alle anderen, und sagte: „Seht doch, wie er glänzt!“

„Es ist ein Komet, glaube ich“, sagte einer der alten Hirten. Plötzlich erfüllte ein Rauschen, Strahlen und Leuchten die Nacht. Die Hirten erschrecken und hielten die Hand vor die Augen, weil sie so geblendet waren. Ein Engel stand im hellen Licht und sagte: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude. Jesus ist geboren, der König und Retter, auf den ihr alle schon so lange gewartet habt! Wenn ihr dem Stern folgt, findet ihr das Kind. Es liegt in einem Stall in Betlehem in einer Futterkrippe“. Und dann kamen noch mehr Engel, die das Lob Gottes sangen und den Menschen auf Erden Frieden wünschten. Als die Engel wieder verschwunden waren, sahen sich die Hirten an und sagten: „Lasst uns schnell nach Betlehem gehen und sehen, was dort geschehen ist. Wir müssen das Kind finden, und wenn wir jeden Stall einzeln durchsuchen.“ Sie nahmen ein kleines Schaf und ein paar Früchte als Geschenk mit und machten sich auf den Weg. Als sie nach Betlehem kamen, mussten sie nicht lange suchen. Sie fanden den Stall sofort. Der helle Stern wies ihnen den Weg. Licht schimmerte aus der Tür. Vorsichtig näherten sie sich. Sie entdeckten einen Mann, eine Frau und ein Kind, das in einer Krippe lag, wie es der Engel gesagt hatte. Das war also der Retter und König, der die Menschen glücklich machen sollte, die so lange unter Not und Unterdrückung gelitten hatten. Er war nicht in einem Königspalast geboren, sondern in einem Stall, und war so arm wie die Hirten! Sie gaben Maria und Josef ihre Geschenke und erzählten, was ihnen der Engel gesagt hatte. Dann knieten sie vor dem Kind nieder und beteten. Danach kehrten die Hirten wieder zu ihren Herden zurück. Sie lobten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten.

## **Impuls**

Nehmt Euch einen Moment Zeit und betrachtet die Krippe zu Hause oder die Krippe auf dem Bild. In so einer Krippendarstellung kann man viel entdecken. Sicher findet ihr viele Tiere und Hirten neben Maria und Josef. Vielleicht entdeckt ihr gerade Kleinigkeiten, die sonst nicht direkt ins Auge fallen. Ich lade euch ein, mal dem Stern, den Hirten und dem Schaf oder auch noch weiteren Tieren und Besuchern in eurer Krippe eine Stimme zu geben. (Gerne können Sie sich hier selbst Gedanken machen, oder, wenn Kinder im Haus sind, mit den Kindern überlegen was diese drei zu sagen haben.)

## **Der Stern**

Ich bin ein Stern. Sterne gibt es viele am Himmel. Aber ich, ich bin ein besonderer Stern. Ich bin der Stern von Bethlehem. Als es ganz dunkel war, habe ich den Hirten den Weg zur Krippe gezeigt. Zugegeben, zunächst habe ich sie erschreckt. Ich habe den Himmel so hell gemacht, dass sie sich zunächst gefürchtet haben. Das wollte ich ja gar nicht. Aber sie haben schnell gemerkt, dass ich ihnen den Weg zeige. Den Weg zum Kind in der Krippe. Zu diesem besonderen Kind. Als die Hirten den Stall erreichten, diesen kleinen, engen Stall, in dieser kalten Nacht, da habe ich einfach geleuchtet und mit meinem Licht habe ich Wärme und Geborgenheit geschenkt.

## Die Hirten

Wir sind die Hirten. Keine feinen Leute. Einfache Leute. Wir sind immer auf den Feldern unterwegs. Wenn wir nachts um unser Lagerfeuer sitzen und uns Geschichten erzählen, versuchen wir uns die Zeit zu vertreiben. Die Nächte sind kalt und dunkel – da ist die Nähe zum Feuer für uns wichtig. Doch in dieser einen Nacht, da war alles anders. Auf einmal war da dieses helle Licht. Es hat uns erschreckt. Doch wir waren neugierig und sind dem Stern gefolgt. Zum Glück. Der Stern hat uns zum Stall geführt. In diesem Stall fanden wir ihn, den Retter, den Messias, den Herrn. Wir wussten, er würde kommen, aber dass wir die ersten sind, die ihn sehen dürfen, damit haben wir nicht gerechnet.

## Das Schaf

Ich bin eines der Schafe. Ein kleines. In der Nacht, von der die Hirten gerade erzählt haben, da habe ich geschlafen. Als unsere Hirten auf einmal ganz aufgereggt losgerannt sind, wusste ich gar nicht, wie mir geschieht. Wegen einem Kind all diese Aufregung? Aber als wir dann am Stall ankamen, da habe ich mich gefreut – ich habe gespürt, dass das hier ein besonderes Kind war. Und wisst ihr was? Die Hirten hatten trotz der Aufregung an Geschenke gedacht. Sie haben ein Schafsfell mitgebracht, damit konnte das Kind gewärmt werden und wisst ihr von wem dieses Fell war? Es war mein erstes Fell. Oh was habe ich mich darüber gefreut.

Und was ist für dich und für euch das Besondere an diesem Heiligen Abend?

**Lied:** Stern über Bethlehem (GL 261)

## Gebet

Gott, überall auf der Welt versammeln sich die Menschen heute in deinem Namen, um Weihnachten zu feiern. Gemeinsam mit ihnen feiern wir, dass du uns liebst. Gemeinsam mit ihnen loben wir dich. Gemeinsam mit ihnen erfahren wir, was du uns für unser Leben mit auf den Weg gibst. Öffne Ohren, Herz und alle Sinne für dein Da-Sein.

Beten wir für alle, die heute nicht in unserer Nähe sind.

-Stille-

Fassen wir all unsere Gedanken und Gebete in dem Gebet zusammen, das Jesu selbst uns zu beten gelehrt hat –

Vater unser im Himmel.

Dein Name werde geheiligt.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## Segen

Gott segne euch und behüte euch.

Gott lasse sein Licht leuchten über euch und erwärme euch.

Gott gebe sein Licht in eure Herzen.

Gott schenke euch Frieden in den Familien. Amen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** Stille Nacht, heilige Nacht (GL 259)

